

Abteilung für Telekooperation



Johannes Kepler Universität Linz

# Vorlesung Telemedia 1

- ▣ Gabriele Kotsis
- ▣ Sommersemester 2003

Sommersemester 2003  
gabriele.kotsis@jku.ac.at

Abteilung für Telekooperation



Johannes Kepler Universität Linz

Telemedia 1 • VO EH 9 • 2 / 13

# WH: LV Inhalte

- Multimedia Daten Text
- Multimedia Daten Bild
- Multimedia Daten Audio
- Multimedia Daten Video
- Multimedia Formate
- Animation
- Digitales / Interaktives Fernsehen
- Multimedia Architekturen

Sommersemester 2003  
gabriele.kotsis@jku.ac.at

# Klausur

- Inhalt
  - Je Thema 1 Frage (evtl. mit Unterpunkten),  
Unterschiedlich gewichtet
  - Multiple Choice Fragen
  - Verständnisfragen, Vergleiche, Diskussion von Vor- und  
Nachteilen
  - Rechen- und Denkaufgaben
- Organisatorisch
  - Dauer der [Klausur](#) 90 Fragen
  - keine Unterlagen erlaubt
  - Nachklausur im Herbst (Anfang Oktober)
  - weitere Termine zur Nachklausur nach [Übereinkunft](#)

# Beispielfragen

Nennen Sie je einen Vorteil und einen Nachteil bei der Verwendung von Bitmap-Fonts bzw. Outline-Fonts!

	Vorteil	Nachteil
Bitmap Font		
Outline Font		

## Beispielfragen

Geben Sie für jeden der folgenden "Bildtypen" an, ob ein Bitmap oder ein Vektorgrafikformat besser geeignet wären (mir stichwortartiger Begründung Ihrer Auswahl)

Tortendiagramm

Fingerabdruck

Computertomographische Aufnahme des Gehirns

Kunstdruck der Mona Lisa

Weltkarte

Sommersemester 2003  
gabriele.kotsis@jku.ac.at

## Beispielfragen

Welche der folgenden Aussagen über die Repräsentation von Audiodaten ist (sind) richtig ?  
(Hinweis: richtige Aussagen bitte ankreuzen!)

- Ein kontinuierliches Audiosignal wird durch Zeit- und Amplitudenquantisierung in eine Folge diskreter Werte umgewandelt.
- Die Abtastrate bei der zeitlichen Quantisierung darf dabei die doppelte maximale Frequenz des abzutastenden Signals nicht überschreiten (Nyquist-Theorem).
- Je höher die Abtastrate und je feiner die Amplitudenquantisierung, desto größer ist der Speicherbedarf für einen digitalisierten Audiostrom.

Sommersemester 2003  
gabriele.kotsis@jku.ac.at

## Beispielfragen

Sie laden mittels „progressive download“ eine Video-Datei der Größe 900 kB über ein Netzwerk mit einer durchschnittlichen Übertragungsrate von 2 kB pro Sekunde. Die Spieldauer des Clips beträgt 30 Sekunden. Wie lange müssen Sie auf den Beginn des Abspielens warten? (Bitte, geben Sie Zwischenrechnungen an und erläutern Sie Ihre Überlegungen zur Berechnung!)

Sommersemester 2003  
gabriele.kotsis@jku.ac.at

## Beispielfragen

Welche der folgenden Aussagen über das Realtime Streaming Protokoll (RTSP) ist (sind) richtig?

- RTSP stellt Dienste für die Übertragung von Audio/Video-Daten zur Verfügung
- Das Kommunikationsprinzip von RTSP folgt einer Client-Server Architektur
- RTSP ist ein Protokoll der Transportschicht
- Setzt auf Protokolle der Anwendungsschicht auf (zumeist RTP)

Sommersemester 2003  
gabriele.kotsis@jku.ac.at

## Beispielfragen

Was versteht man unter der Key-Frame-Technik (Schlüsselbildtechnik) in der computerunterstützten Animation?

## Beispielfragen

Welche Parameter oder Charakteristika beeinflussen die Datenrate (in Bytes pro Sekunde) von digitalem Fernsehen und wie stehen diese Parameter in Zusammenhang mit der subjektiv wahrnehmbaren Qualität des empfangenen Fernsehbildes?

## Beispielfragen

Erstellen Sie für eine Podiumsdiskussion eine plakative Folie mit Ihren Argumenten für oder gegen die Nutzung des Internet in seiner gegenwärtigen Form als Plattform zum Austausch und zur Präsentation multimedialer Inhalte! (Hinweis: eine Position ist eindeutig einzunehmen, ein „es kommt darauf an“ ist nicht zulässig)

## Ziele der Vorlesung

- Nach absolvierung der Lehrveranstaltung verfügt die / der Studierende über
  - Kenntnissen über theoretische Grundlagen, Technologien, Standards und Formate Multimedialer Daten
  - Bewertungskompetenz bezüglich Komponenten und Architektur von MM Systemen
  - Fähigkeit zur Einschätzung von Trends im Bereich Multimedia
  - Grundkenntnisse der Übertragung Multimedialer Daten



## Nächste Einheit

- Dienstag, 23. Juni  
- 08:30 - 10:00
- Klausur